

Gott geht mir tierisch auf den Geist!

Ein „tierisches“ Projekt zur Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung

(Version 1.0, 20. April 2013)

Erarbeitet von

Cathrin Hauk, Marita Korte, Anke Radeler, Stefan Voges

für die Firmvorbereitung in der Pfarrei St. Sixtus, Haltern am See

Inhalt

Das Firmprojekt, das 2013 entwickelt und erstmals durchgeführt wurde, hat zum Ziel, die Jugendlichen mit dem Geist Gottes „bekannt zu machen“. Das Projekt setzt dazu bei der Schöpfung an. Durch besondere Begegnungen mit Tieren als Mitgeschöpfen wollen die Einheiten ermöglichen zu entdecken, dass Gottes Geist in der ganzen Schöpfung lebt und wirkt. Vom Anderen, dem Tier her, können die Jugendlichen erfahren, dass auch sie durch Gottes Geist geschaffen sind und von ihm Lebenskraft empfangen. Gleichzeitig entwickeln sie eine Verbundenheit mit und eine Verantwortung für die Schöpfung und ihre Mitgeschöpfe.

Das Projekt besteht aus sechs Einheiten, die im Folgenden in einer Gesamtübersicht dargestellt sind und dann im einzelnen vorgestellt werden; im Anschluss sind die Materialien (in den Übersichten unterstrichen) für die einzelnen Einheiten angefügt. Materialien für die einzelnen Jugendlichen sind in der Regel so formatiert, dass sie in DIN A4 vervielfältigt (Vorder- und Rückseiten beachten!) und dann in DIN A5-Blätter geteilt werden können. Andere Materialien sind ggf. auf DIN A3 auszudrucken oder zu kopieren.

Die Jugendlichen erhalten zu Beginn des Projekts eine DIN A5-Mappe, in der sie die Materialien des Projekts sammeln können. Als Titelbild kann später ein Foto des Schöpfungshauses dienen, das die Jugendlichen in der ersten Einheit gestalten.

Die Projektübersicht und die Materialien werden hier so zur Verfügung gestellt, wie sie anfangs entwickelt und verwendet worden sind. Verbesserungen, die sich aus dem ersten Projektdurchlauf ergeben, und Ergänzungen dieser ersten knappen Version werden in einer bald erscheinenden zweiten Version enthalten sein.

Kontakt:

Stefan Voges

Pastoralassistent

Augustusstraße 24

45721 Haltern am See

stefan.voges@st-sixtus.de

Überblick

1. Einheit

Wann:

Wo:

Kennlernabend

Biblischer Impuls: Erster Schöpfungsbericht (Gen 1-2,4a)

2. Einheit

Wann:

Wo:

Filmabend: „We feed the world“ (Ausschnitte)

Biblischer Impuls: Noah (Gen 6-9, Auszüge)

3. Einheit

Wann:

Wo:

Besuch auf einem Bio-Bauernhof

Biblischer Impuls: Psalm 104

4. Einheit

Wann:

Wo:

Besuch in einer Einrichtung für therapeutisches Reiten

Biblischer Impuls: Bileam (Num 22)

5. Einheit

Wann:

Wo:

Besuch im Zoo

Biblischer Impuls: Zweiter Schöpfungsbericht (Gen 2,4b-25)

6. Einheit

Wann:

Wo:

Abschluss: Gemeinsam einkaufen und kochen

Wortgottesdienst: Taufe Jesu (Mk 1,9-13)

1. Einheit (2 1/2 Stunden)

Zeit	Aktion	Material
19.00	<p>Begrüßung und Aufteilung der Gruppen Jugendliche müssen sich selbst in zwei gleich große Gruppen aufteilen.</p>	
19.15	<p>Kennlernspiel Jede/r Jugendliche erhält einen Luftballon und schreibt mit Filzstift darauf: Name – Lieblingstier. Dann werden die Luftballons in die Mitte geworfen und von allen durcheinandergewirbelt. Auf ein Kommando hin nimmt jede/r einen Ballon, alle stellen sich im Kreis auf. Ein/e Jugendliche/r beginnt und stellt den „Ballon“ vor, den er/sie genommen hat. Der/die Vorgestellte macht sich daraufhin ein Namensschild und stellt den nächsten Ballon vor.</p>	Luftballons, Eddings, Tesa-Krepp
19.40	<p>Kleine Fragerunde Katecheten stellen <u>Fragen mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten</u>. Die Jugendlichen wählen eine Antwort aus, indem sie sich in eine Ecke des Raumes stellen.</p>	Schilder „a“, „b“, „c“, „d“; Fragen
20.00	<p>Schöpfungsbericht Ein/e Katechet/in liest den ersten <u>Schöpfungsbericht</u> (Gen 1,1-2,4) vor. Danach werden durch Abzählen zwei Gruppen gebildet. Beide Gruppen erhalten ein <u>Plakat</u>, auf dem die sieben Schöpfungstage aufgedruckt sind. Sie haben dann die Aufgabe, die auf einzelnen <u>Karten</u> notierten Schöpfungswerke den sieben Tagen zuzuordnen. Welche Gruppe ist schneller?</p>	Text „Schöpfungsbericht“; Plakate mit Gliederung; Karten mit Schöpfungswerken
20.30	<p>Schöpfungshaus Die Jugendlichen gestalten ein Schöpfungshaus. Der Grund und das Dach des Hauses sind vorgegeben; dazwischen ist ein großes Quadrat, das wiederum aus 16 kleinen Quadraten besteht. Aufgabe 1: Die Jugendlichen sollen gemeinsam überlegen, wie sie die Schöpfungswerke sinnvoll in dem Haus unterbringen. (Was kommt auf welches Quadrat?) Aufgabe 2: Jede/r Jugendliche nimmt ein Quadrat und gestaltet es nach den Überlegungen der Gruppe. Am Ende wird das Schöpfungshaus zusammengesetzt und fotografiert. Das Bild soll nachher als Titelbild für die Firmmappe dienen.</p>	Plakat, 16 kleine Quadrate, Malutensilien.
21.15	<p>Schlussrunde <u>Gebet</u> Vaterunser Segen</p>	Texte

2. Einheit (2 Stunden)

Zeit	Aktion	Material
19.00	Begrüßung	
19.10	Einführung zum Film	
19.20	Film „We feed the world“ (Ausschnitte) Kapitel 02 – Fisch aus Frankreich Kapitel 06 – Geflügel aus Österreich	DVD Laptop Beamer
19.55	Auswertung des Films - <u>Verse aus der Schöpfungsgeschichte</u> - Impulsfragen Jugendliche schreiben Gedanken auf Karten und legen diese unter das Schöpfungshaus.	Text Fragen Karten und Stifte
20.15	Noah Katecheten lesen Auszüge aus der <u>Noah-Geschichte</u> (Gen 6-9) vor. Danach stellen sich die Jugendlichen nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Vornamen auf; dann wird die Gruppe in der Mitte geteilt. Eine Gruppe übernimmt nun die Rolle des Noah, die andere Gruppe vertritt einen Menschen unserer Tage. Die Gruppe „Noah“ stellt per <u>SMS</u> (160 Zeichen) eine Frage an die Gruppe „Zeitgenosse“, worauf dieser antwortet. Die SMS-Kommunikation soll aus mindestens drei SMS jeder Gruppe bestehen; sie kann darüber hinaus fortgesetzt werden, bis sie sich inhaltlich erschöpft hat. Abschließend bekommen alle Jugendlichen eine <u>SMS-Vorlage</u> , in der sie eine Botschaft Noahs an sie selbst festhalten.	Text Vorlage „SMS“ Schmierpapier
20.45	Schlussrunde Gebet (aus der 1. Einheit, erweitert um einen kleinen Tagesrückblick) Vaterunser Segen	Texte

3. Einheit

Als Kontrast zum Film „We feed the world“, der nach Möglichkeit am Vorabend gezeigt wurde, lernen die Jugendlichen die Tierhaltung auf einem Bio-Bauernhof kennen, am besten bei einer Führung durch die Bäuerin/den Bauern.

Dazu ist ein geeigneter Hof in der Nähe zu suchen. Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften; Eltern können gern an der Hofführung teilnehmen.

An geeigneter Stelle (u. U. in einer Pause, am besten als Abschluss) wird der Psalm 104 gelesen. Die Jugendlichen und Katechet/inn/en stellen sich dazu in einem großen Kreis auf und lesen reihum jeweils einen Vers.

4. Einheit

Um beispielhaft kennenzulernen, was Tiere mehr oder anderes können als Menschen, besucht die Gruppe eine Einrichtung für therapeutisches Reiten. Das Programm dieses Besuchs ist mit den Verantwortlichen vor Ort abzustimmen. Es kann z.B. aus einer allgemeinen Einführung in das therapeutische Reiten und der anschließenden Möglichkeit zu reiten bestehen. Sinnvoll ist, dass die Jugendlichen viel Kontakt mit den Pferden haben.

An geeigneter Stelle, z.B. bevor die Jugendlichen selbst mit dem Reiten beginnen, wird die Geschichte des Propheten Bileam vorgelesen.

5. Einheit

Bei einem Besuch im Zoo lernen die Jugendlichen verschiedene Tierarten und deren besondere Verhaltensweisen oder Fähigkeiten kennen. Hilfreich ist eine Führung durch eine kundige Fachfrau oder einen kundigen Fachmann (z.B. Dr. Rainer Hagencord).

Im ersten Teil des Zoo-Besuchs werden die Jugendlichen gezielt zu einzelnen Tieren geführt; im zweiten Teil haben sie Zeit, den Zoo selbst zu erkunden, möglicherweise anhand von Beobachtungsaufgaben oder Leitfragen.

Als Übergang zwischen beiden Teilen oder als Abschluss wird der zweite Schöpfungsbericht gelesen. In der Regel lässt sich das Garten-Szenario dieses Berichts gut mit dem Eindruck des Zoos verbinden.

6. Einheit (6 Stunden)

Zeit	Aktion	Material
10.00	<p>Begrüßung und Vorstellung des Programms</p> <p>1) Rückblick auf das Projekt: „Gottes Geist entdecken“</p> <p>2) Vorstellung des Menüs</p> <p>3) Einkaufen – Kochen – Essen</p> <p>4) Brief an ein Tier: „Warum lasse ich mich firmen?“</p> <p>5) Gemeinsames Gebet</p>	
10.15	<p>Rückblick auf das Projekt (Zuerst werden die restlichen Bibeltexte verteilt.)</p> <p>Fünf Kleingruppen blicken jeweils auf einen Projekttag samt Bibeltext zurück. Auf die Rückseite eines Puzzleteils schreiben sie einen Satz zum Heiligen Geist, den sie aus dem Erlebnis des Tages oder aus dem Bibeltext heraus formulieren.</p> <p>Dann legen sie die Puzzleteile zusammen, kleben diese mit Tesafilm aneinander und drehen das <u>Puzzle</u> um: Der Heilige Geist wird als Tier, nämlich als Taube dargestellt.</p> <p>Die Jugendlichen erhalten ein <u>Blatt mit der Abbildung der Taube</u> und können darauf die Aussagen zum Heiligen Geist notieren.</p>	<p>Fotos</p> <p>Textblätter</p> <p>Puzzle (DIN A3)</p> <p>Tesafilm</p>
10.45	<p>Menü</p> <p>Wir stellen den Menüplan vor und erläutern, warum wir ein vegetarisches Gericht ausgewählt haben. Wir zwingen niemanden, Vegetarier zu werden. Aber wir bieten an, diese Alternative einmal auszuprobieren.</p>	Rezepte
11.15	Kochen	
13.30	Vorstellung der Firmliturgie (Glaubensbekenntnis)	Kopien
14.00	<p>Warum lasse ich mich firmen?</p> <p>Die Jugendlichen schreiben einen Brief an ihre Firmpaten.</p>	<p>Briefpapier</p> <p>Stifte</p> <p>Umschläge</p>
14.30	<p>Gemeinsames Gebet in der Kirche</p> <p>- <u>Bibeltext</u></p> <p>- „<u>Kann ich schon sagen</u>“</p>	

Fragen zum Einstieg

Wie viele Tierarten gibt es in Deutschland?

- a) 27 000
- b) 35 000
- c) 48 000
- d) 56 000

Wie viele Tierarten sind weltweit vom Aussterben bedroht?

- a) 6 000
- b) 9 000
- c) 12 000
- d) 15 000

Wie viele Tierarten werden in der Bibel genannt?

- a) 90
- b) 130
- c) 180
- d) 220

Welches Tier kommt nicht in der Bibel vor?

- a) Der Klippdachs
- b) Der Katzenhai
- c) Die Heuschrecke
- d) Die Turteltaube

In welchem Buch der Bibel wird von der Schöpfung berichtet?

- a) Im Buch Jesaja
- b) Im Markus-Evangelium
- c) Im Buch Genesis
- d) In der Offenbarung des Johannes

Wie viele Schöpfungsberichte gibt es in der Bibel?

- a) 1
- b) 2
- c) 3
- d) 4

Wie lange brauchte Gott - laut dem Schöpfungsbericht der Bibel -, um die Erde zu erschaffen?

- a) Ein Jahr
- b) Einen Monat
- c) Eine Woche
- d) Einen Tag

Die Erschaffung der Welt

Genesis 1

- 1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
- 2 Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser.
- 3 Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht.
- 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis.
- 5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
- 6 Und Gott sprach: Es werde eine Feste inmitten des Wassers, und sie scheidet Wasser von Wasser.
- 7 Und Gott machte die Feste und schied das Wasser unter der Feste vom Wasser über der Feste. Und so geschah es.
- 8 Und Gott nannte die Feste Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
- 9 Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, dass das Trockene sichtbar werde. Und so geschah es.
- 10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war.
- 11 Und Gott sprach: Die Erde lasse junges Grün sprossen: Kraut, das Samen trägt, und Fruchtbäume, die Früchte tragen auf der Erde nach ihrer Art, in denen ihr Same ist. Und so geschah es.
- 12 Und die Erde brachte junges Grün hervor: Kraut, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist, je nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.
- 13 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.
- 14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter werden an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie sollen Zeichen sein für Festzeiten, für Tage und Jahre,
- 15 und sie sollen Lichter sein an der Feste des Himmels, um auf die Erde zu leuchten. Und so geschah es.
- 16 Und Gott machte die zwei großen Lichter, das größere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, und auch die Sterne.
- 17 Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, damit sie auf die Erde leuchten,
- 18 über den Tag und die Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.
- 19 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

20 Und Gott sprach: Es wimmele das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels.

21 Und Gott schuf die großen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde.

23 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

24 Und Gott sprach: Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren Arten. Und so geschah es.

25 Und Gott machte die Wildtiere nach ihren Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Erdboden, nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.

26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen.

27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen.

29 Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein.

30 Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es.

31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Genesis 2

1 Und so wurden vollendet Himmel und Erde und ihr ganzes Heer.

2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott von all seinem Werk, das er durch sein Tun geschaffen hatte.

4 Dies ist die Geschichte der Entstehung von Himmel und Erde, als sie geschaffen wurden.

Die Erschaffung der Welt

1. Tag

2. Tag

3. Tag

4. Tag

5. Tag

6. Tag

7. Tag

Licht	Zeichen für Tage und Jahre	Kriechtiere
Himmel	Licht zur Herrschaft über den Tag	Wildtiere
Erde	Licht zur Herrschaft über die Nacht	Menschen
Meer	lebendige Wesen im Wasser	Mann
Kraut, das Samen trägt	Vögel	Frau
Fruchtbäume	Vieh	Nahrung für Mensch und Tier
Lichter, um Tag und Nacht zu trennen		Ruhe als Vollendung des Werkes

Gott,
du Schöpfer der Welt!

Tag für Tag
lebe ich in der Welt,
die du geschaffen hast.

Oft übersehe ich in meinem Alltag,
wie schön deine Schöpfung ist.

Doch heute
will ich dir Danke sagen
für die vielen Wunder,
die du gemacht hast:

...

...

...

Danke,
dass du alles so wunderbar gemacht hast!

Danke für diesen Tag.

Gott,
du Schöpfer der Welt!

Tag für Tag
lebe ich in der Welt,
die du geschaffen hast.

Oft übersehe ich in meinem Alltag,
wie schön deine Schöpfung ist.

Doch heute
will ich dir Danke sagen
für die vielen Wunder,
die du gemacht hast:

...

...

...

Danke,
dass du alles so wunderbar gemacht hast!

Danke für diesen Tag.

Impulse zur Auswertung des Films „We feed the world“

„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (Gen 1,1)

Alles ist von Gott geschaffen. Wir haben uns nicht selbst geschaffen. Pflanzen, Tiere, Menschen – alle leben aus Gottes Willen.

Sind wir uns noch bewusst, dass wir geschaffen und in das große Haus der Schöpfung gestellt sind, in dem wir gemeinsam mit den Tieren leben?

„Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels.

Und Gott schuf die großen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.

Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde.“ (Gen 1,20-23)

Gott segnete die Fische und die Vögel. Sie haben von Gott her eine Würde. Dürfen wir mit ihnen umgehen, als seien sie irgendein Produkt des Menschen? Dürfen wir ihr Leben gedankenlos vernichten?

„Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein.

Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es.

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut.“ (Gen 1, 29-31)

Nach dieser biblischen Vorstellung haben Menschen und Tiere gemeinsam, dass Lebensatem in ihnen ist. Die Pflanzen sind ihnen zur Nahrung gegeben.

Wie kommt es, dass wir die Gemeinsamkeit mit den Tieren nicht mehr wahrnehmen?

Warum behandeln wir Tiere, die von Gott mit derselben Lebensfreude beschenkt sind wie der Mensch, wie seelenlose Rohstoffe?

„Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott von all seinem Werk, das er durch sein Tun geschaffen hatte.“ (Gen 2, 2-3)

Der Ruhetag ist die Krone der Schöpfung, nicht der Mensch.

Welche Ruhe gönnen wir uns und der Natur? Läuft die Maschinerie des Fischfangs und der Geflügelfabriken nicht ohne Unterbrechung?

Die Sintflut

Genesis 6

5 Der Herr sah, dass auf der Erde die Schlechtigkeit des Menschen zunahm und dass alles Sinnen und Trachten seines Herzens immer nur böse war.

6 Da reute es den Herrn, auf der Erde den Menschen gemacht zu haben, und es tat seinem Herzen weh.

7 Der Herr sagte: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, mit ihm auch das Vieh, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels, denn es reut mich, sie gemacht zu haben.

8 Nur Noach fand Gnade in den Augen des Herrn.

9 ... Noach war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen; er ging seinen Weg mit Gott. ...

13 Gott sprach zu Noach: ... 14 Mach dir eine Arche aus Zypressenholz! Statte sie mit Kammern aus, und dichte sie innen und außen mit Pech ab!

15 So sollst du die Arche bauen: Dreihundert Ellen lang, fünfzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch soll sie sein.

16 Mach der Arche ein Dach und hebe es genau um eine Elle nach oben an! Den Eingang der Arche bring an der Seite an! Richte ein unteres, ein zweites und ein drittes Stockwerk ein!

17 Ich will nämlich die Flut über die Erde bringen, um alle Wesen aus Fleisch unter dem Himmel, alles, was Lebensgeist in sich hat, zu verderben. Alles auf Erden soll verenden.

18 Mit dir aber schließe ich meinen Bund. Geh in die Arche, du, deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne!

19 Von allem, was lebt, von allen Wesen aus Fleisch, führe je zwei in die Arche, damit sie mit dir am Leben bleiben; je ein Männchen und ein Weibchen sollen es sein.

20 Von allen Arten der Vögel, von allen Arten des Viehs, von allen Arten der Kriechtiere auf dem Erdboden sollen je zwei zu dir kommen, damit sie am Leben bleiben.

21 Nimm dir von allem Essbaren mit und leg dir einen Vorrat an! Dir und ihnen soll es zur Nahrung dienen.

22 Noach tat alles genau so, wie ihm Gott aufgetragen hatte.

Genesis 8

1 Da dachte Gott an Noach und an alle Tiere und an alles Vieh, das bei ihm in der Arche war. Gott ließ einen Wind über die Erde wehen und das Wasser sank.

2 Die Quellen der Urflut und die Schleusen des Himmels schlossen sich; der Regen vom Himmel ließ nach

3 und das Wasser verlief sich allmählich von der Erde. ...

4 Am siebzehnten Tag des siebten Monats setzte die Arche im Gebirge Ararat auf.

5 Das Wasser nahm immer mehr ab, bis zum zehnten Monat. Am ersten Tag des zehnten Monats wurden die Berggipfel sichtbar.

6 Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte,

7 und ließ einen Raben hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war.

8 Dann ließ er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob das Wasser auf der Erde abgenommen habe.

9 Die Taube fand keinen Halt für ihre Füße und kehrte zu ihm in die Arche zurück, weil über der ganzen Erde noch Wasser stand. Er streckte seine Hand aus und nahm die Taube wieder zu sich in die Arche.

10 Dann wartete er noch weitere sieben Tage und ließ wieder die Taube aus der Arche.

11 Gegen Abend kam die Taube zu ihm zurück, und siehe da: In ihrem Schnabel hatte sie einen frischen Olivenzweig. Jetzt wusste Noach, dass nur noch wenig Wasser auf der Erde stand.

12 Er wartete weitere sieben Tage und ließ die Taube noch einmal hinaus. Nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

13 Im sechshundertersten Jahr Noachs, am ersten Tag des ersten Monats, hatte sich das Wasser verlaufen. Da entfernte Noach das Verdeck der Arche, blickte hinaus, und siehe: Die Erdoberfläche war trocken. ...

15 Da sprach Gott zu Noach:

16 Komm heraus aus der Arche, du, deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne!

17 Bring mit dir alle Tiere heraus, alle Wesen aus Fleisch, die Vögel, das

Vieh und alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen. Auf der Erde soll es von ihnen wimmeln; sie sollen fruchtbar sein und sich auf der Erde vermehren.

18 Da kam Noach heraus, er, seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne.

19 Auch alle Tiere kamen, nach Gattungen geordnet, aus der Arche, die Kriechtiere, die Vögel, alles, was sich auf der Erde regt. ...

Genesis 9

1 Dann segnete Gott Noach und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde! ...

8 Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren:

9 Hiermit schließe ich meinen Bund mit euch und mit euren Nachkommen

10 und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Tieren des Feldes, mit allen Tieren der Erde, die mit euch aus der Arche gekommen sind.

11 Ich habe meinen Bund mit euch geschlossen: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben.

12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen:

13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.

14 Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken,

15 dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch vernichtet.

16 Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde.

17 Und Gott sprach zu Noach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen aus Fleisch auf der Erde geschlossen habe.

Genesis 7

1 Darauf sprach der Herr zu Noach: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn ich habe gesehen, dass du unter deinen Zeitgenossen vor mir gerecht bist.

2 Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben Paare mit und von allen unreinen Tieren je ein Paar,

3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben Männchen und Weibchen, um Nachwuchs auf der ganzen Erde am Leben zu erhalten.

4 Denn noch sieben Tage dauert es, dann lasse ich es vierzig Tage und vierzig Nächte lang auf die Erde regnen und tilge vom Erdboden alle Wesen, die ich gemacht habe. ...

7 Noach ging also mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne in die Arche, bevor das Wasser der Flut kam.

8 Von den reinen und unreinen Tieren, von den Vögeln und allem, was sich auf dem Erdboden regt,

9 kamen immer zwei zu Noach in die Arche, Männchen und Weibchen, wie Gott dem Noach aufgetragen hatte.

10 Als die sieben Tage vorbei waren, kam das Wasser der Flut über die Erde,

11 im sechshundertsten Lebensjahr Noachs, am siebzehnten Tag des zweiten Monats. An diesem Tag brachen alle Quellen der gewaltigen Urflut auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich. ...

17 Die Flut auf der Erde dauerte vierzig Tage. Das Wasser stieg und hob die Arche immer höher über die Erde.

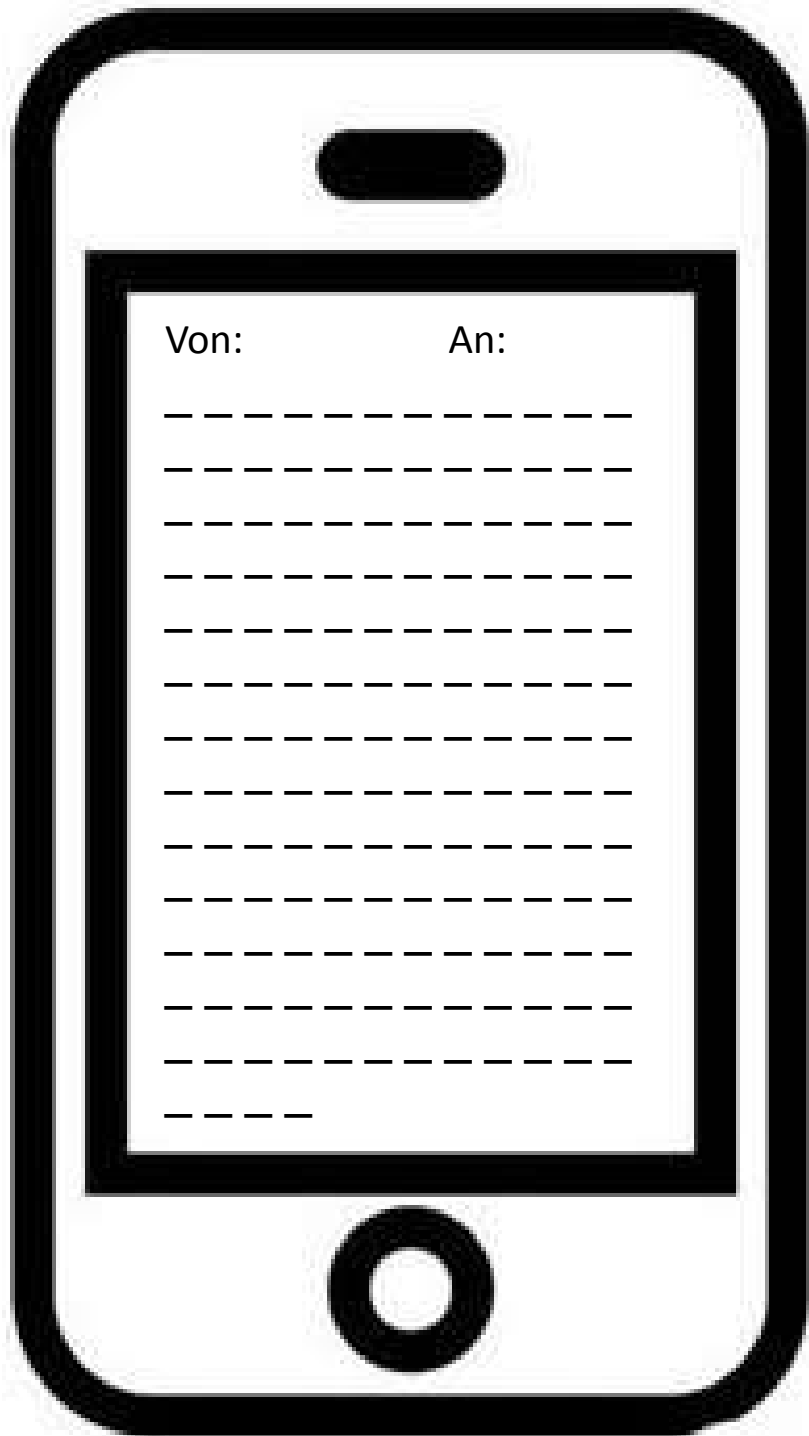
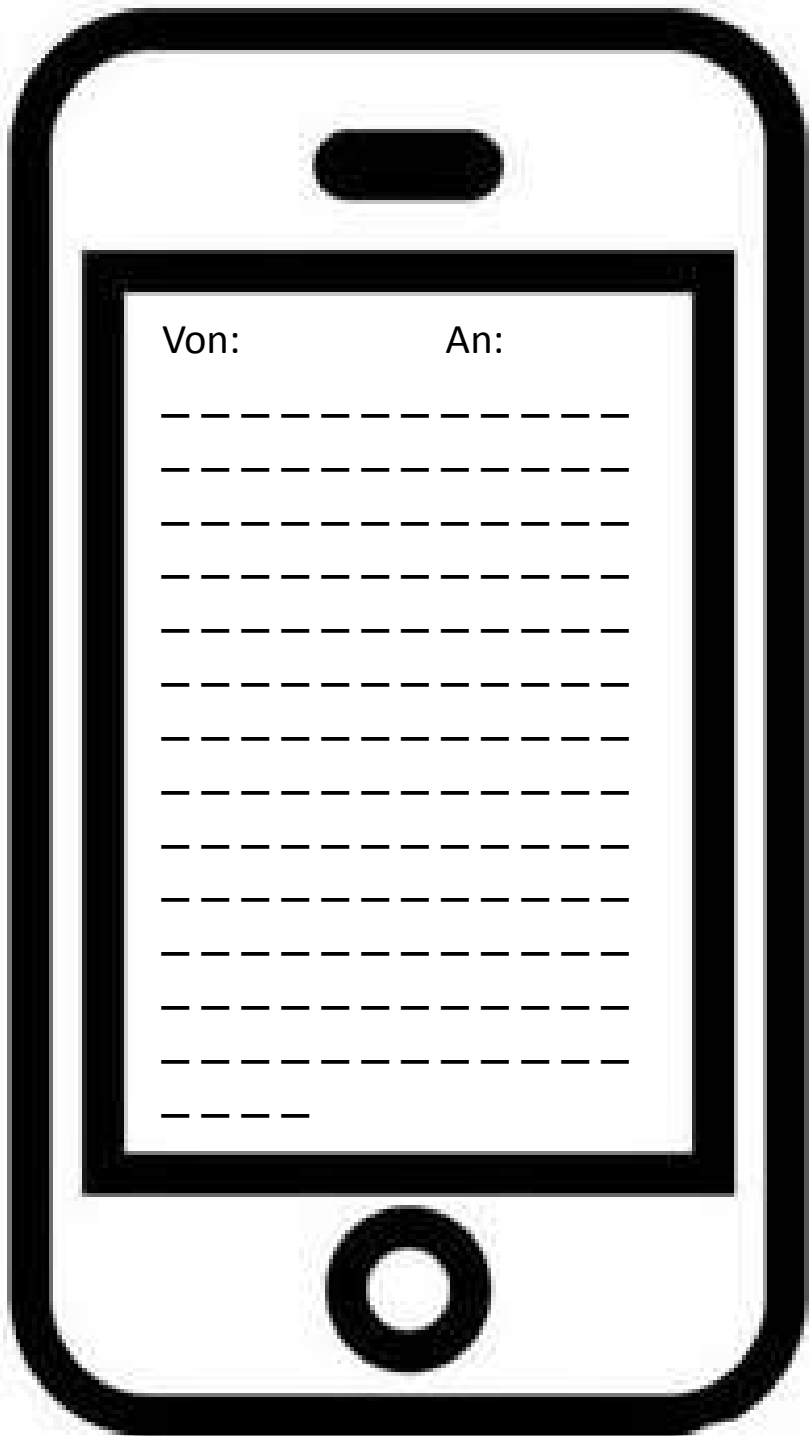
18 Das Wasser schwoll an und stieg immer mehr auf der Erde, die Arche aber trieb auf dem Wasser dahin.

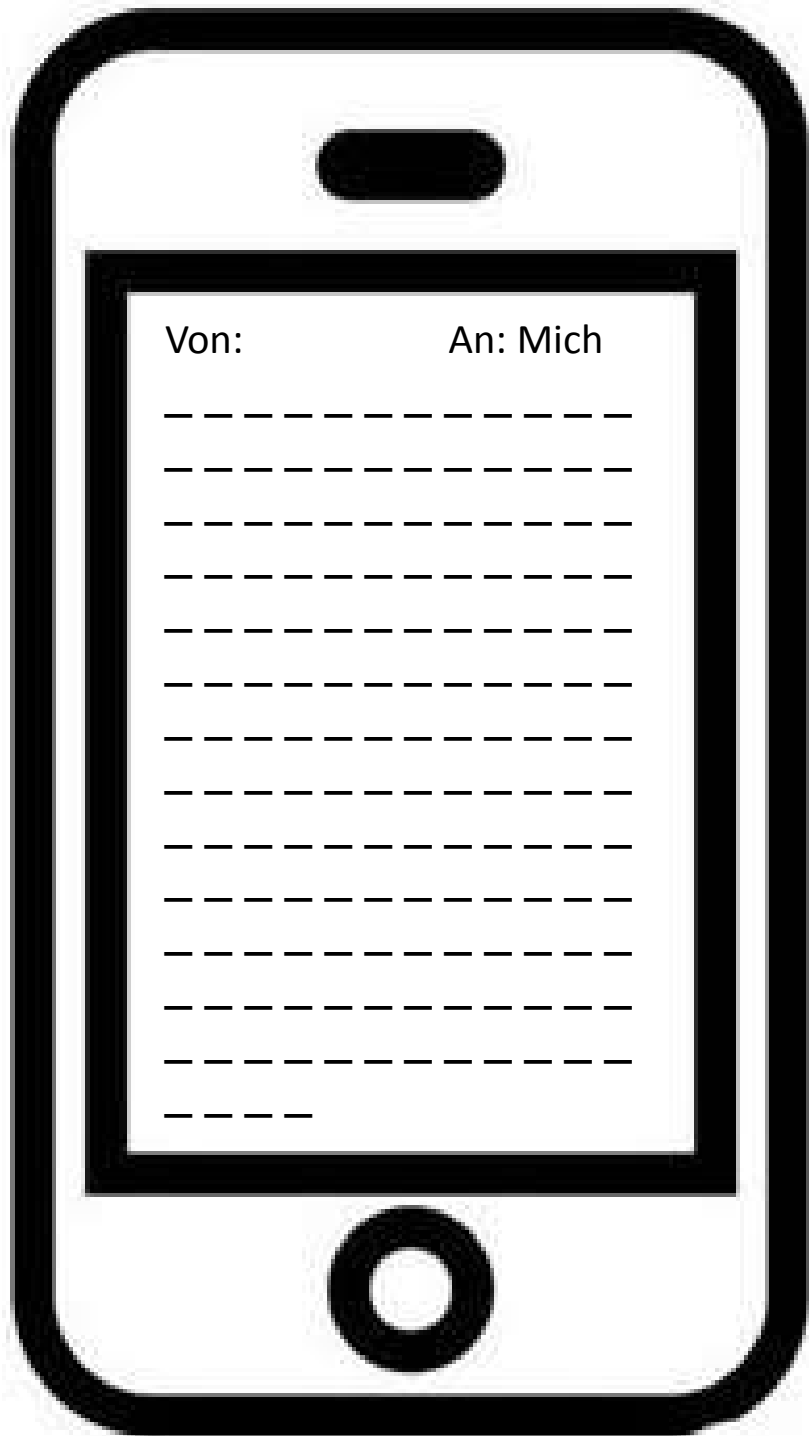
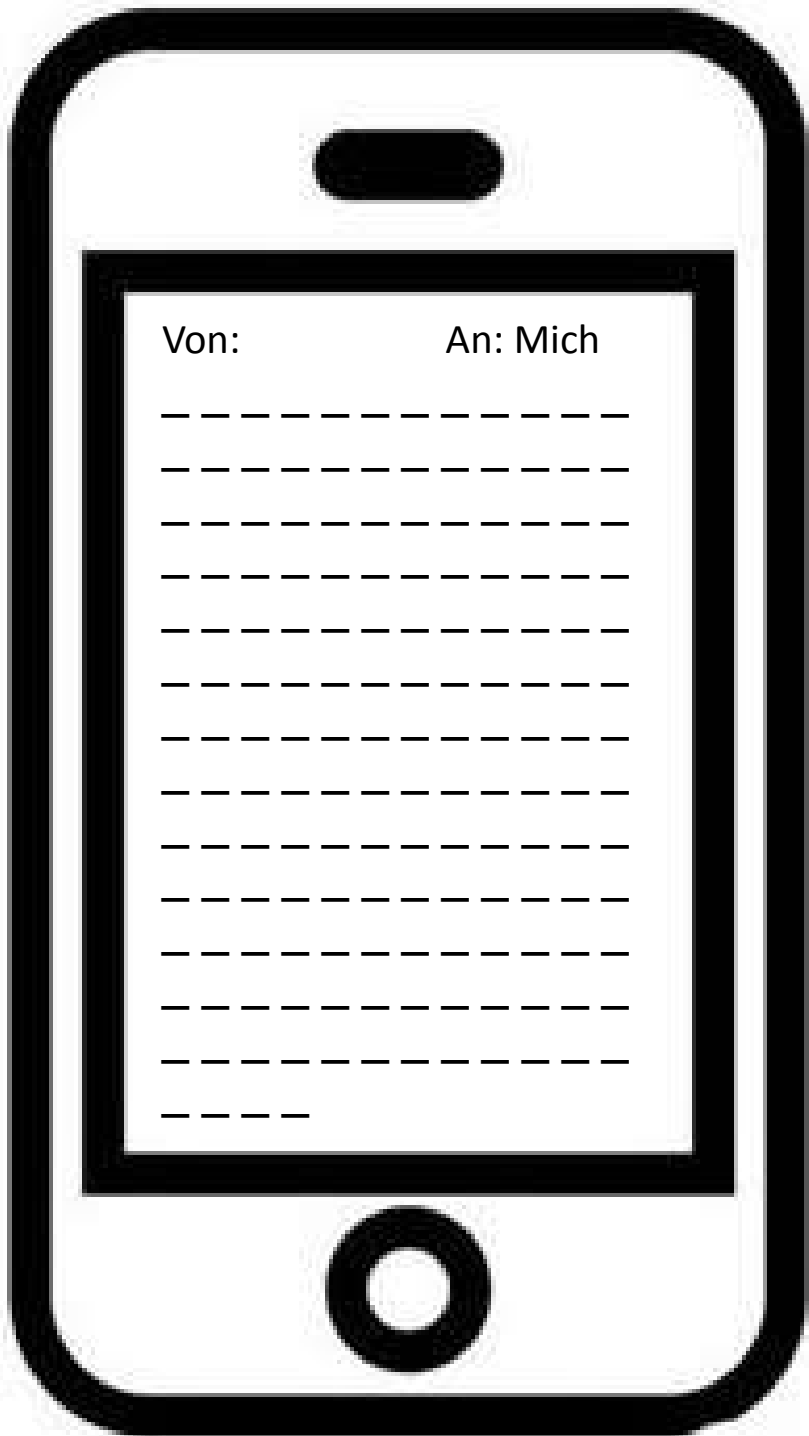
19 Das Wasser war auf der Erde gewaltig angeschwollen und bedeckte alle hohen Berge, die es unter dem ganzen Himmel gibt. ...

21 Da verendeten alle Wesen aus Fleisch, die sich auf der Erde geregt hatten, Vögel, Vieh und sonstige Tiere, alles, wovon die Erde gewimmelt hatte, und auch alle Menschen.

22 Alles, was auf der Erde durch die Nase Lebensgeist atmete, kam um.

23 Gott vertilgte also alle Wesen auf dem Erdboden, Menschen, Vieh, Kriechtiere und die Vögel des Himmels; sie alle wurden vom Erdboden vertilgt. Übrig blieb nur Noach und was mit ihm in der Arche war. ...





Psalm 104

1 Lobe den Herrn, meine Seele! / Herr, mein Gott, wie groß bist du! / Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

2 Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid, / du spannst den Himmel aus wie ein Zelt.

3 Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. / Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, / du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.

4 Du machst dir die Winde zu Boten / und lodernde Feuer zu deinen Dienern.

5 Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet; / in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

6 Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, / die Wasser standen über den Bergen.

7 Sie wichen vor deinem Drohen zurück, / sie flohen vor der Stimme deines Donners.

8 Da erhoben sich Berge und senkten sich Täler / an den Ort, den du für sie bestimmt hast.

9 Du hast den Wassern eine Grenze gesetzt, / die dürfen sie nicht überschreiten; / nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

10 Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, / sie eilen zwischen den Bergen dahin.

11 Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, / die Wildesel stillen ihren Durst daraus.

24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke! / Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, / die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

25 Da ist das Meer, so groß und weit, / darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere.

26 Dort ziehen die Schiffe dahin, / auch der Leviatan, den du geformt hast, um mit ihm zu spielen.

27 Sie alle warten auf dich, / dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.

28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; / öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem.

29 Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin / und kehren zurück zum Staub der Erde.

30 Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen / und du erneuerst das Antlitz der Erde.

31 Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; / der Herr freue sich seiner Werke.

32 Er blickt auf die Erde und sie erbebt; / er rührt die Berge an und sie rauchen.

33 Ich will dem Herrn singen, solange ich lebe, / will meinem Gott spielen, solange ich da bin.

34 Möge ihm mein Dichten gefallen. / Ich will mich freuen am Herrn.

35 Doch die Sünder sollen von der Erde verschwinden / und es sollen keine Frevler mehr da sein. / Lobe den Herrn, meine Seele! / Halleluja!

12 An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, / aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, / aus deinen Wolken wird die Erde satt.

14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh, / auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde /

15 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit sein Gesicht von Öl erglänzt / und Brot das Menschenherz stärkt.

16 Die Bäume des Herrn trinken sich satt, / die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

17 In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, / auf den Zypressen nistet der Storch.

18 Die hohen Berge gehören dem Steinbock, / dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

19 Du hast den Mond gemacht als Maß für die Zeiten, / die Sonne weiß, wann sie untergeht.

20 Du sendest Finsternis und es wird Nacht, / dann regen sich alle Tiere des Waldes.

21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute, / sie verlangen von Gott ihre Nahrung.

22 Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim / und lagern sich in ihren Verstecken.

23 Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, / an seine Arbeit bis zum Abend.

Bileam und seine Eselin

Im Buch Numeri wird der Seher Bileam bestellt, um das Volk Israel zu verfluchen. Nachdem Gott ihn zunächst davon abgehalten hat, erhält er schließlich die Erlaubnis loszuziehen. Allerdings darf er nur das sagen, was Gott dann befehlen wird.

Numeri 22

21 Am Morgen stand Bileam auf, sattelte seinen Esel und ging mit den Hofleuten aus Moab.

22 Aber Gott wurde zornig, weil Bileam mitging, und der Engel des Herrn trat Bileam in feindlicher Absicht in den Weg, als Bileam, begleitet von zwei jungen Männern, auf seinem Esel dahinritt.

23 Der Esel sah den Engel des Herrn auf dem Weg stehen, mit dem gezückten Schwert in der Hand, und er verließ den Weg und wich ins Feld aus. Da schlug ihn Bileam, um ihn auf den Weg zurückzubringen.

24 Darauf stellte sich der Engel des Herrn auf den engen Weg zwischen den Weinbergen, der zu beiden Seiten Mauern hatte.

25 Als der Esel den Engel des Herrn sah, drückte er sich an der Mauer entlang und drückte dabei das Bein Bileams gegen die Mauer. Da schlug ihn Bileam wieder.

26 Der Engel des Herrn ging weiter und stellte sich an eine besonders enge Stelle, wo es weder rechts noch links eine Möglichkeit gab auszuweichen.

27 Als der Esel den Engel des Herrn sah, ging er unter Bileam in die Knie. Bileam aber wurde wütend und schlug den Esel mit dem Stock.

28 Da öffnete der Herr dem Esel den Mund und der Esel sagte zu Bileam: Was habe ich dir getan, dass du mich jetzt schon zum dritten Mal schlägst?

29 Bileam erwiderte dem Esel: Weil du mich zum Narren hältst. Hätte ich ein Schwert dabei, dann hätte ich dich schon umgebracht.

30 Der Esel antwortete Bileam: Bin ich nicht dein Esel, auf dem du seit eh und je bis heute geritten bist? War es etwa je meine Gewohnheit, mich so gegen dich zu benehmen? Da musste Bileam zugeben: Nein.

31 Nun öffnete der Herr dem Bileam die Augen und er sah den Engel des Herrn auf dem Weg stehen, mit dem gezückten Schwert in der Hand. Da verneigte sich Bileam und warf sich auf sein Gesicht nieder.

32 Der Engel des Herrn sagte zu ihm: Warum hast du deinen Esel dreimal geschlagen? Ich bin dir feindlich in den Weg getreten, weil mir der Weg, den du gehst, zu abschüssig ist.

33 Der Esel hat mich gesehen und ist mir schon dreimal ausgewichen. Wäre er mir nicht ausgewichen, dann hätte ich dich vielleicht jetzt schon umgebracht, ihn aber am Leben gelassen.

34 Bileam antwortete dem Engel des Herrn: Ich habe gesündigt, aber nur, weil ich nicht wusste, dass du mir im Weg standest. Jetzt aber will ich umkehren, wenn dir mein Vorhaben nicht recht ist.

Die Erschaffung der Welt, zweite Version

Genesis 2

4 Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte,

5 gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte;

6 aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.

7 Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

8 Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.

9 Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen.

...

15 Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.

16 Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen

Bäumen des Gartens darfst du essen,

17 doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.

18 Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

20 Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

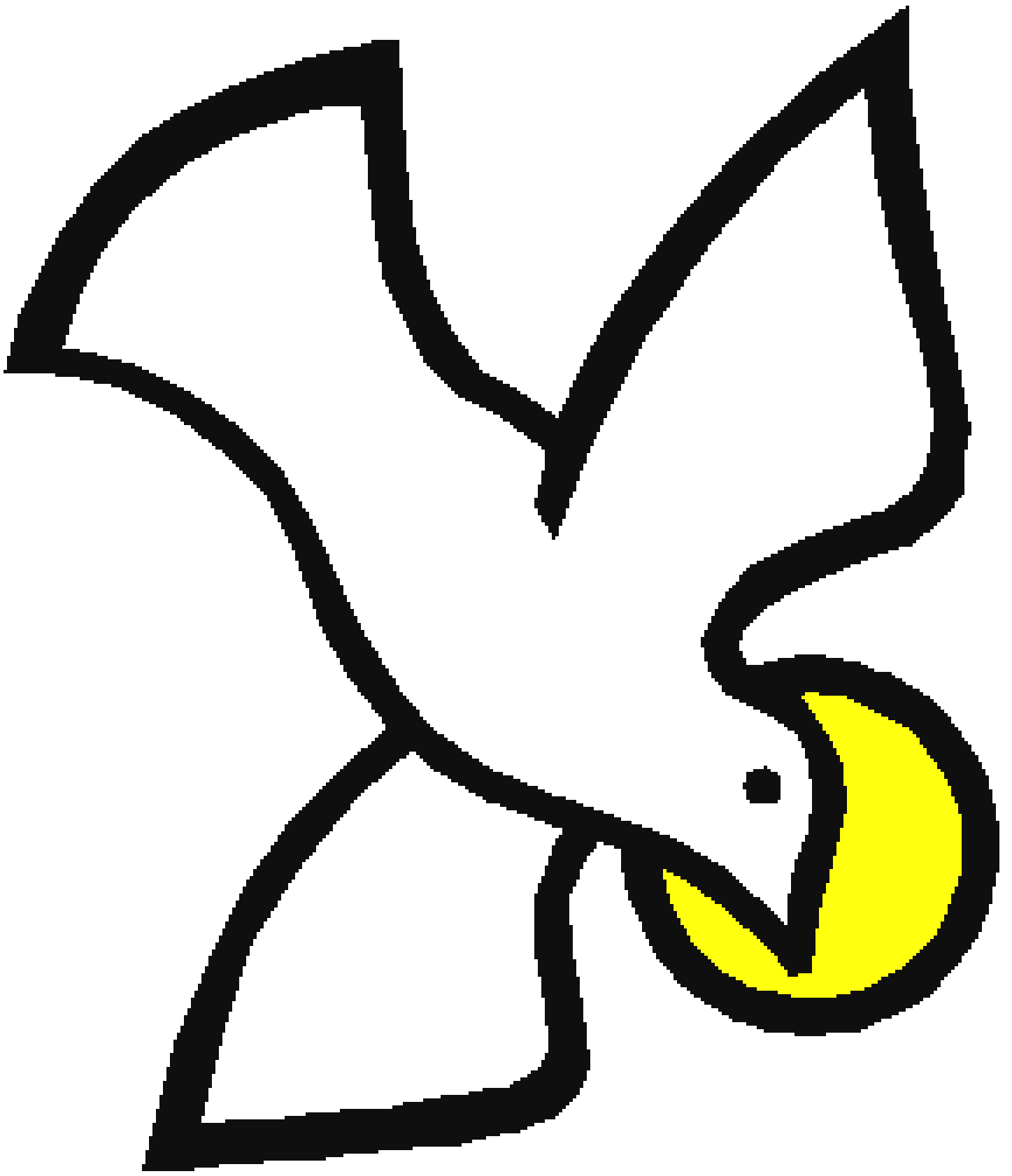
21 Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

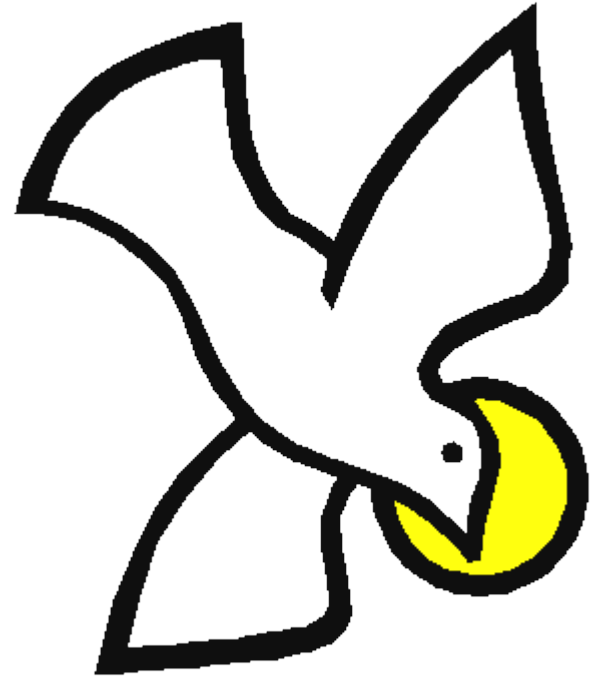
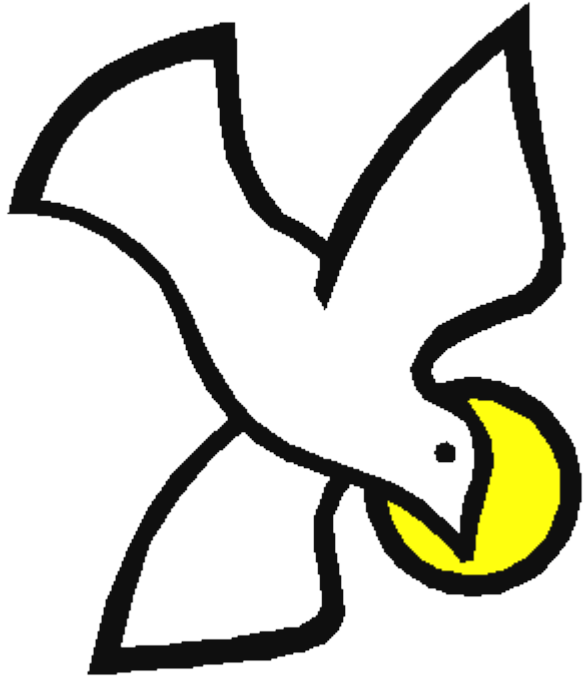
22 Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

23 Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und Fleisch von meinem Fleisch. / Frau soll sie heißen, / denn vom Mann ist sie genommen.

24 Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden *ein* Fleisch.

25 Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.





Die Feier der Firmung

Eröffnung

- Lied
- Liturgische Begrüßung
- Kyrie
- Gloria
- Tagesgebet

Wortgottesdienst

- Lesung
- Antwortgesang
- Evangelium
- Predigt

Firmung →

- Das Glaubensbekenntnis der Firmlinge
- Bekenntnis der Gemeinde (ggf. als Lied)
- Hochgebet über den Firmkandidaten
- Das Zeichen der Handauflegung
- Das Zeichen der Salbung und die Bezeichnung mit dem Kreuz
- Das Zeichen des Friedensgrußes
- Fürbitten

Eucharistiefeier

- Gabenbereitung mit Lied
- Hochgebet (mit Sanctus)
- Vater Unser
- Friedensgruß
- Brotbrechung
- Kommunion
- Danksagung
- Schlussgebet

Entlassung

- Segen
- Lied

Bekenntnis der Firmlinge

B: Widersagt ihr dem Satan und all seiner Verführung?

F: Ich widersage.

B: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

F: Ich glaube.

B: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

F: Ich glaube.

B: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

F: Ich glaube.

B: Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns in Jesus Christus bekennen.

Hochgebet über den Firmkandidaten

Der Bischof lädt die ganze Gemeinde zum Gebet ein. Er breitet seine Hände über die Firmlinge aus und spricht dabei das Hochgebet über die Firmlinge.

Handauflegung

Der Bischof legt dem Firmanden die Hände auf. Dazu legt der Pate seine rechte Hand auf die Schulter des Firmanden.

Salbung mit Chrisam, Bezeichnung mit dem Kreuz, Friedensgruß

Der Bischof zeichnet dem Firmling mit Chrisam ein Kreuz auf die Stirn. Dazu spricht er:

B: N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.

F: Amen

B: Der Friede sei mit dir.

F: Und mit deinem Geiste.

Mk 1,9-13

9 Zu dieser Zeit geschah es: Jesus kam aus Nazaret in Galiläa zu Johannes und ließ sich von ihm im Jordan taufen.

10 Als er aus dem Wasser stieg, sah er, wie der Himmel aufriss und der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam.

11 Und eine Stimme aus dem Himmel sagte zu ihm: »Du bist mein Sohn, dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt.«

12 Gleich danach trieb der Geist Gottes Jesus in die Wüste.

13 Dort blieb er vierzig Tage und wurde vom Satan auf die Probe gestellt. Er lebte mit den wilden Tieren zusammen, und die Engel Gottes dienten ihm.

Kann ich schon sagen

Kann ich schon sagen: Ja, ich glaube,
dass diese Welt kein Zufall ist,
dass ICH kein Zufall bin,
und dass da jemand ist,
der MICH und jeden Menschen gewollt hat,
der mir ganz nahe ist und mich liebt?
Glaube ich also an GOTT, DEN VATER?

Kann ich schon sagen: Ja, ich glaube,
dass dieser Gott die Menschen so sehr liebt,
dass er selbst Mensch wurde,
um einfach alles mit uns Menschen zu teilen:
Freude, Traurigkeit, Krankheit, sogar den Tod?
Glaube ich also an GOTT, DEN SOHN?

Kann ich schon sagen: Ja, ich glaube,
dass diese Liebe Gottes noch heute da ist,
dass sie Menschen verändern,
ihnen Mut und Kraft geben kann,
und dass man davon etwas spüren kann
in der Gemeinschaft der Kirche?
Glaube ich also an GOTT, DEN HEILIGEN GEIST?

Kann ich schon sagen:
Ja, ich will zu denen gehören, die ohne Angst an Jesus Christus glauben,
die SEINE Kirche und SEINE Gemeinde sind?

Kann ich jetzt ehrlich sagen:
Ich möchte versuchen, als Christ zu leben und in seinem Geist zu handeln?

Dann kann ich sagen:
Ja, ich möchte gefirmt werden!

*Wenn du dich so entschieden hast, dass du gefirmt werden willst, bekennst du damit vor
Gott und der Kirche: „Ich will versuchen, als Christ zu leben. Ich will Teil der Kirche sein!“
Was deine Eltern und Paten einmal für dich gesagt haben, versprichst du nun selbst.*